

*"Niederösterreichische Nachrichten" Nr. 43 vom 21.10.2002 Seite: 4
Ressort: MARKT & WIRTSCHAFT
Ausgabe: NOEG NÖN Großformat*

NOEG NÖN Großformat

BILANZ...

BILANZ

Höchste Zeit für

Pensionsreform

HARALD SERVUS über die unumgängliche Realität der Anhebung des Pensionsalters auf 67.

Der international anerkannte Sozialforscher **Bernd Marin** hat ein echtes Schockmoment in den so dahinplätschernden Wahlkampf gebracht. Seine klare Botschaft: Macht Euch langsam damit vertraut, dass Ihr schon bald erst mit 67 Jahren in Pension gehen könnt.

Natürlich wissen wir alle seit langem, dass uns diesen unangenehmen Schritt niemand ersparen kann: Die Schere zwischen immer weniger werdenden Beitragszahlern und immer mehr werdenden Pensionsempfängern klappt zusehends auseinander und führt das derzeitige Pensionssystem immer weiter in Richtung Unfinanzierbarkeit.

Eine Reform ist uns diese Regierung ebenso schuldig geblieben wie die davor. Und die Chance, aus der Abfertigung Neu eine zusätzliche Pensionssäule zu zimmern, wurde aus populistischen Gründen vertan.

Dass jetzt ein Fachmann wie Marin ausgerechnet im Wahlkampf mit dem Gespenst der 67 Jahre daherkommt, hat bei allen wahlwerbenden Parteien hüben wie drüben betretenes Schweigen ausgelöst. Dass Marins Vorstellungen aber unumgängliche Realität sind, traut sich uns allerdings niemand vor der Wahl auf die Nase zu binden.

Eine Variante, die vielleicht auch politisch leichter zu verdauen wäre: Ein variables Pensionsantrittsalter mit dementsprechenden Ab- und Zuschlägen. Dann kann sich jeder selbst aussuchen, wann er in Pension gehen will : Mit 55 oder eben gar erst mit 70.